



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2013

Suchtmonitoring Schweiz Konsum von Alkohol, Tabak und illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2012

Das Wichtigste in Kürze

Das Wichtigste in Kürze stellt eine Zusammenfassung des folgenden Berichts dar:

Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C., Flury R. (2013). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2012. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz



SUCHT | SCHWEIZ

1. Alkoholkonsum im Jahr 2012

Das Wichtigste in Kürze

Alkoholabstinenz

- Prävalenz der Abstinenz 11.7% der Bevölkerung in der Schweiz trinken keinen Alkohol; 5.6% sind lebenslang abstinent und 6.1% sind Ex-Konsumierende (abstinent in den letzten 12 Monaten). Frauen sind häufiger abstinent (knapp 16%) als Männer (knapp 8%). Die Zahlen sind seit 2011 stabil.
- Hauptgründe für Abstinenz (Mehrfachantworten möglich) Die Hauptgründe, keinen Alkohol zu konsumieren sind: Alkohol ist ungesund (64%); der Geschmack behagt nicht (64%); die Wirkung ist nicht erwünscht (49%). Preise für Alkohol spielen für Abstinenz nur in jungen Jahren eine Rolle (etwa 35% der 15- bis 24-jährigen Abstinenten geben diesen Grund an).
- Abstinenz als Folge des Alkoholkonsums (Mehrfachantworten möglich) Von den 4.9% ehemals konsumierenden Männer geben 21% als Grund für die Abstinenz die Angst an, Alkoholiker zu werden, und 11% bezeichnen sich als trockene Alkoholiker (Frauen: 7.6% und 2.4% der 7.3% ehemals Konsumierenden).

Täglicher und wöchentlicher Alkoholkonsum

- Prävalenz täglichen Alkoholkonsums 10.3% der Bevölkerung trinken täglich Alkohol (Männer: 14.4%; Frauen: 6.5%). Der tägliche Konsum ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.
- Sprachregionale Unterschiede beim täglichen Alkoholkonsum In der Deutschschweiz trinken 8.1% täglich Alkohol, in der Westschweiz 15.4% und im Tessin 21.8%.
- Prävalenz des zumindest wöchentlichen Alkoholkonsums 56.7% der Bevölkerung konsumieren zumindest einmal pro Woche Alkohol (Männer: 68.5%; Frauen: 43.7%).
- Sprachregionale Unterschiede beim zumindest wöchentlichen Konsum In der Deutschschweiz trinken 55.6% zumindest einmal pro Woche Alkohol, in der Westschweiz sind es 56.3% und in der italienischsprachigen Schweiz 54.8%.

Chronisch risikoreicher Konsum

Definiert als >40 g/Tag Reinalkohol bei Männern und >20 g/Tag Reinalkohol bei Frauen. 10-12 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).

- Prävalenz des chronisch risikoreichen Konsums 4.1% der Bevölkerung trinken chronisch risikoreich (Männer: 4.2%; Frauen: 4.0%).
- Altersunterschiede beim chronisch risikoreichen Konsum (>40 g/Tag Reinalkohol bei Männern und >20 g/Tag bei Frauen) Anstieg des chronischen Risikokonsums von 2% bei den 15- bis 19-Jährigen auf 5.0% bei den 20- bis 24-Jährigen. Erneuter Anstieg des chronischen Risikokonsums von 2.8% bei den 35- bis 54-Jährigen auf 7.6% bei den 65- bis 74-Jährigen.

Rauschtrinken

Definiert als 4 Standardgetränke oder mehr bei einer Gelegenheit bei Frauen bzw. 5 Standardgetränke oder mehr bei Männern. Ein Standardgetränk enthält etwa 10-12 g Reinalkohol (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).

- Prävalenz des Rauschtrinkens 21% haben solche Gelegenheiten zumindest einmal monatlich, 10% zumindest einmal pro Woche (Männer: 29% (14%); Frauen: 14% (6%)). Das Rauschtrinken in der Schweiz ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.
- Altersunterschiede beim Rauschtrinken 28% der 15- bis 19-Jährigen weisen zumindest einmal monatlich Rauschtrinken auf (zumindest einmal pro Woche: 15%).

Die höchste Prävalenz des zumindest einmal monatlichen Rauschtrinkens findet sich mit 42% (23% zumindest einmal pro Woche) bei der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen. Ab diesem Alter geht das Rauschtrinken stetig zurück und liegt bei den über 74-Jährigen bei gut 5% (zumindest einmal monatlich; 2% zumindest einmal pro Woche).

Zusammenfassung der Varianten risikoreichen Alkoholkonsums

Varianten des risikoreichen Konsums werden definiert als zumindest monatliches Rauschtrinken oder chronisch risikoreicher Alkoholkonsum (siehe oben) oder die Kombination beider Konsummuster.

- Prävalenz des risikoreichen Alkoholkonsums sowie der Kombination beider risikoreichen Verhaltensweisen (monatliches Rauschtrinken und chronisch risikoreicher Konsum) 1% der Bevölkerung ab 15 Jahren trinken ausschliesslich chronisch risikoreich, ohne daneben noch Rauschtrinken aufzuweisen; 17.8% der Bevölkerung weisen zumindest monatliches Rauschtrinken auf, ohne dabei noch zusätzlich chronisch risikoreich zu trinken, und 3.1% der Bevölkerung kumulieren beide Varianten des Risikokonsums. Insgesamt weisen also 22% der Bevölkerung ab 15 Jahren zumindest eine der beiden risikoreichen Verhaltensweisen auf. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Zunahme. Risikoreicher Alkoholkonsum, also zumindest eine der beiden Varianten risikoreichen Konsums, ist am häufigsten in der Westschweiz mit 31%. In der Deutschschweiz sind es 19% und im Tessin sind es etwa 18%.
- Soziodemographische Unterschiede des risikoreichen Alkoholkonsums sowie der Kombination beider risikoreichen Verhaltensweisen (monatliches Rauschtrinken und chronisch risikoreicher Konsum) Risikoreicher Alkoholkonsum und dabei massgeblich das Rauschtrinken steigt mit dem Ausbildungsniveau. Während 17% jener mit obligatorischer Ausbildung eine oder beide der risikoreichen Alkoholkonsumvarianten aufweisen, sind es fast 27% bei jenen mit Hochschulabschluss. Ebenso zeigen Personen in Lehre oder Ausbildung häufiger als Erwerbstätige oder Rentner einen risikoreichen Alkoholkonsum. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass gerade Jugendliche und junge Erwachsene am häufigsten risikoreich konsumieren und am häufigsten noch in der Ausbildung und Lehre sind.

Alkoholkonsum unter der Woche und am Wochenende im Vergleich

- Konsummuster am Wochenende und unter der Woche
Die Bevölkerung in der Schweiz trinkt an Tagen unter der Woche weniger als die Hälfte (8g Reinalkohol pro Tag) als an Wochenendtagen (20g pro Tag). 10-12 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).
- Altersunterschiede beim Konsum unter der Woche und am Wochenende
Die Diskrepanz zwischen Wochentags- und Wochenendkonsum ist enorm. Die 15- bis 24- Jährigen trinken am Wochenende an Tagen, an denen Alkohol konsumiert wird (Trinktage), im Durchschnitt 50 g Reinalkohol, das sind fast 5 Standardgetränke. Unter der Woche sind es an Trinktagen dagegen nur etwa 5-10 g (also etwa ein Standardgetränk). Dafür wird in diesem Alter meistens nur 1-2 Tage pro Woche oder seltener Alkohol getrunken.

Mit steigendem Alter gleicht sich der Konsum unter der Woche dem am Wochenende an. Ab dem Rentenalter liegt er bei etwa 20-25 g an Trinktagen am Wochenende und bei 16-17 g an Trinktagen unter der Woche. Dafür wird jedoch viel regelmässiger getrunken. Vereinfacht ausgedrückt wird aus dem jugendlichen Rauschtrinken am Wochenende ein täglicher Konsum von 1-2 Gläsern.

Generell scheint der Konsum unter der Woche über alle Altersgruppen zurückzugehen.

2. Tabakkonsum im Jahr 2012

Das Wichtigste in Kürze

Tabakkonsum in der Schweiz 2012

- Anteil der Rauchenden in der Bevölkerung (15 Jahre und älter)
 - Total: 25.9%
 - Regelmässig Rauchende: 18.9%
 - Gelegenheitsrauchende: 7.0%
 - Männer = 29.3%
 - Frauen = 22.8%
 - Romandie = 27.3%
 - Italienische Schweiz = 24.2%
 - Deutschschweiz = 25.6%
- Anteil der Rauchenden zwischen 15 und 19 Jahren
 - Total = 24.5%
 - Männer = 26.7%
 - Frauen = 22.1%
- Soziodemographische Unterschiede bei den Anteilen Rauchender

Bei den Männern tritt das tägliche Rauchen häufiger in den formal niedrigeren Bildungsschichten als in den höheren Bildungsschichten auf. Der Anteil der Rauchenden (täglich und/oder gelegentlich) ist höher bei den Männern, deren berufliche Aktivitäten von den klassischen Modellen der Berufstätigkeit von Männern abweichen (z. B. Teilzeit Erwerbstätige, nicht Erwerbstätige, Hausmänner). Bei den Frauen gibt es dagegen kaum Unterschiede.

Konsumierte Tabakprodukte 2012

- Durchschnittliche Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag
 - Täglich Rauchende: 13.4 Einheiten pro Tag
 - Gelegenheitsrauchende: 1.8
- Anteil der Rauchenden, die pro Tag eine Schachtel oder mehr rauchen
 - Regelmässig Rauchende: 29.5%
- Anteil der Personen, die Wasserpfeife rauchen
 - Regelmässig Rauchende: 2.3% (25.1% bei den 15- bis 19-Jährigen)
 - Gelegenheitsrauchende: 6.3% (36.3% bei den 15- bis 19-Jährigen)
- Anteil der Bevölkerung, die rauchlose Tabakprodukte konsumiert
 - 3.1% (hauptsächlich Schnupftabak)

Entwöhnung 2012

- Anteil der Rauchenden, die planen, in den nächsten sechs Monaten mit dem Rauchen aufzuhören
 - Regelmässig Rauchende: 33.5%
 - Gelegenheitsrauchende: 29.2%

3. Gebrauch illegaler Drogen im Jahr 2012

Das Wichtigste in Kürze 2012

Cannabisgebrauch

- **Lebenszeitprävalenz** 30% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Cannabis gebraucht (Männer: 35%; Frauen: 24%). Das entspricht einem Anstieg von knapp 2% im Vergleich zum Vorjahr.
- **12-Monatsprävalenz** 6.3% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Cannabis gebraucht (Männer: 8.8%; Frauen: 4.0%). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 1.2% (von 5.1%). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf mehr Cannabisgebrauchende in der Deutschschweiz zurückzuführen.
- **Altersunterschiede beim Cannabisgebrauch (letzte 12 Monate)** Bei den 15- bis 24-Jährigen haben etwa 20% zumindest einmal in den letzten 12 Monaten Cannabis gebraucht. Ab diesem Alter gehen die Prävalenzraten ständig zurück. Insbesondere in der jüngsten Altersgruppe ist ein Anstieg von 17% im Vorjahr auf 21% zu beobachten.
- **Soziodemographische Unterschiede beim Cannabisgebrauch (letzte 12 Monate)** In städtischen Regionen wird mit einer Prävalenz von 7% häufiger Cannabis gebraucht als in ländlichen Gegenden. Cannabisgebrauch unterscheidet sich stark nach Ausbildungsgrad und Erwerbsstatus, wobei hier Alterseffekte eine grosse Rolle spielen. Jüngere Personen sind häufiger noch in Ausbildung und haben somit noch einen niedrigeren formalen Bildungsabschluss als ältere Personen. Entsprechend gebrauchen Personen in Ausbildung häufiger Cannabis als Erwerbstätige und Rentner. Personen mit abgeschlossener obligatorischer Schulausbildung gebrauchen (mit knapp 9%) häufiger Cannabis als Personen mit Hochschulabschluss (knapp 6%). Doch auch hier dürften vorwiegend Alterseffekte eine Rolle spielen.

Kokaingebrauch

- **Lebenszeitprävalenz** 3.5% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Kokain gebraucht (Männer: 5%; Frauen: 2%). Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 0.5%, der insbesondere auf die Männer zurückzuführen ist (von 4% auf 5%).
- **12-Monatsprävalenz** Wie im Vorjahr haben 0.4% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Kokain gebraucht (Männer: 0.5%; Frauen 0.3%).

Heroingebrauch

- **Lebenszeitprävalenz des Heroingebrauchs** 0.9% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Heroin gebraucht (Männer: 1.6%; Frauen: 0.3%).

Gebrauch anderer Drogen

- **12-Monatsprävalenz anderer Drogen (ausser Cannabis, Heroin, Kokain)** Von den anderen Drogen gebraucht die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren am ehesten noch LSD (0.5% der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten) und Ecstasy (0.2%).

4. Gebrauch multipler Substanzen im Jahr 2012

Das Wichtigste in Kürze

Im Kapitel Multipler Substanzkonsum verwendete Definitionen erhöhten Konsums bzw. Gebrauchs

- Risikoreicher Alkoholkonsum Entweder 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken, d.h. Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern. Ein Standardgetränk beinhaltet etwa 10-12 g Reinalkohol (etwa eine Stange Bier oder 1 dl Wein).
- Erhöhter Tabakkonsum Tägliches Rauchen
- Erhöhte Medikamenteneinnahme Tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
- Erhöhter Cannabisgebrauch Mindestens 1-mal pro Woche
- Erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten

Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

- Risikoreicher Alkoholkonsum und tägliches Rauchen Risikoreich Alkoholkonsumierende sind häufiger täglich Rauchende als nicht risikoreich Alkoholkonsumierende. Bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen 18% täglich, wenn sie Alkohol nicht risikoreich konsumieren, während über 29% der risikoreich Alkoholkonsumierenden täglich Rauchende sind.
30-64 Jahre: 18.5% versus 30.7%
65 Jahre und älter: 8.5% versus 18.5%
Veränderungen zum Vorjahr sind gering, bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen nicht risikoreich Alkohol-konsumierende etwas häufiger täglich (2011: 15%), und bei den über 64-Jährigen rauchen risikoreich Alkoholkonsumierende seltener täglich (2011: 24%).
- Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Cannabisgebrauch Bei den 15- bis 29-Jährigen verdreifacht sich der erhöhte Cannabisgebrauch von 2.6% bei den nicht risikoreich Alkoholkonsumierenden auf über 8% bei den risikoreich Alkoholkonsumierenden; bei den 30-bis 64-Jährigen von 0.4% auf 3.5%. Im Alter über 64 Jahre spielt Cannabisgebrauch keine Rolle mehr. Die Veränderungen zum Vorjahr sind nicht bedeutsam.
- Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis Bei den 15- bis 29-Jährigen steigt der erhöhte Gebrauch anderer Drogen als Cannabis von knapp 2% bei den nicht risikoreich Alkoholkonsumierenden auf knapp 6% bei den risikoreich Alkoholkonsumierenden an; bei den 30- bis 64-Jährigen von knapp 1% auf knapp 3%. Im Vergleich zum Vorjahr gebrauchten risikoreich Alkoholkonsumierende um etwa 1% seltener andere Drogen (Alter: 15-64 Jahre). Im Alter über 64 Jahre spielt dieser Drogengebrauch keine Rolle mehr.

Tägliches Rauchen und erhöhter Konsum bzw. Gebrauch anderer Substanzen 2012

- Tägliches Rauchen und risikoreicher Alkoholkonsum

Bei den 15- bis 29-Jährigen konsumieren 28% der Nicht-Rauchenden risikoreich Alkohol, bei den Täglich-Rauchenden dagegen 50%.
30-64 Jahre: 16% versus 29%
65 Jahre und älter: 11% versus 23%
- Tägliches Rauchen und erhöhter Cannabisgebrauch

Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 2% der Nicht-Rauchenden erhöht Cannabisgebrauchende; bei den Täglich-Rauchenden sind es 7% und bei den gelegentlich Rauchenden sogar 12 %. Das ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben.

In den anderen Altersgruppen spielt Cannabisgebrauch eine untergeordnete Rolle.
- Tägliches Rauchen und erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis

Bei den 15- bis 29-Jährigen gebrauchen 1% der Nicht-Rauchenden auch andere Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten; bei den gelegentlich Rauchenden dieser Altersgruppe sind es 7% und bei den Täglich-Rauchenden sogar 8%.

Auch in den anderen Altersgruppen gebrauchen Rauchende (täglich und gelegentlich Rauchende) häufiger andere Drogen als Cannabis als Nicht-Rauchende. Es gibt kaum Veränderungen zum Vorjahr.

Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Substanzen 2012

- Cannabisgebrauch und risikoreicher Alkoholkonsum

Der risikoreiche Alkoholkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 33% bei denjenigen, die nicht Cannabis gebrauchen, auf 66% bei den Cannabisgebrauchenden mit niedrigem Konsum und auf 67% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 19%, 47% und 71%. Bei den über 64-Jährigen spielt der Cannabisgebrauch keine Rolle mehr.
- Cannabisgebrauch und täglicher Tabakkonsum

Der tägliche Tabakkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 18% bei den Nicht-Cannabisgebrauchenden auf 66% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigem Gebrauch gebrauchen. Die Anteile gehen dann auf 34% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 20%, 78% und 51%. Es gibt praktisch keine Veränderungen zum Vorjahr.
- Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Drogen

Der erhöhte Gebrauch anderer Drogen als Cannabis bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 1% bei den Nicht-Cannabisgebrauchenden auf 30% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigem Gebrauch gebrauchen und geht dann auf 14% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 1%, 19% und 4%.

Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen 2012

- Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und risikoreicher Alkoholkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 67% der Konsumierenden anderer Drogen risikoreich Alkoholkonsumierende und 35% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 50% versus 19.5%
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.
- Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Tabakkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 55% der Konsumierenden anderer Drogen täglich Tabakkonsumierende und 20% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 45% versus 21%
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.
- Gebrauch anderer Drogen und erhöhter Cannabisgebrauch
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 20% der Konsumierenden anderer Drogen erhöht Cannabisgebrauchende und 4% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 4% versus 1%
Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.

Zusammenfassung

- Prävalenz
29% (Männer: 32%, Frauen: 27%) weisen genau eine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum auf. 38% (Vorjahr 35%) weisen eine oder zwei solcher Verhaltensweisen auf (Männer: 42.5%, Frauen 33%) und 1% weisen drei oder mehr solcher Verhaltensweisen auf. Insgesamt sind sowohl bei Frauen als auch bei Männern die Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum gestiegen. Dies geht vorrangig auf einen gestiegenen risikoreichen Alkoholkonsum zurück.
- Alter des häufigsten Vorkommens von Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum
Im Alter von 20-24 Jahren weisen 16.5% der Bevölkerung zumindest zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch auf. Ab diesem Alter geht der Risikogebrauch von zwei und mehr Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch zurück.